



Hessischer Rundfunk: Moment mal

Sonntag, 11. Oktober 2009

hr3 - di. und do. 10.45 Uhr, so. 7.15 Uhr

Pfarrer Dr. Fabian Vogt
Oberstedten

*Es gibt ja ziemlich verrückte Jahrestage. Heute ist ein ganz besonderer.
Was für einer, das erzählt uns Fabian Vogt von der Evangelischen Kirche.*

Coming out day

Neulich saß eine Freundin von mir mit einem Mann zusammen im Café ... also, um ehrlich zu sein: Sie ist gerade intensiv auf der Suche nach dem Richtigen – und fand: Der könnte es möglicherweise sein.

Was passierte? Nun: Die beiden unterhalten sich fröhlich. Und wie das so bei einem ersten Rendezvous ist: Man tastet sich vorsichtig an den anderen ran. Man versucht raus zu finden, was das für einer ist. Man wird langsam entspannter und offener. Und als die Stimmung gerade so richtig interessant wurde, sagte meine Freundin: „Übrigens, ich glaube an Gott.“ Da stand der Mann auf, nahm seine Jacke und ging. Und meine Freundin saß betröpelt da.

Heute ist der so genannte „Coming out Day“. Und natürlich geht es dabei eigentlich um Menschen, die den Tag feiern, an dem sie ihr „Coming out“ hatten, an die sie sich also erstmals öffentlich zu ihrer Homosexualität bekannt haben. Und die dann auch sehr oft erleben, dass sie abgelehnt oder gar von ihrer Familie verstoßen werden.

Ein „Coming out“ ist der Moment, in dem ein Mensch sagt: „So. Ab heute stehe ich zu mir. Ich will mich nicht mehr verstecken und nicht mehr lügen.“ Dazu gehört Kraft. Sehr viel Kraft. Weil es eben gar nicht so leicht ist, sich zu sich selbst zu bekennen. Ganz gleich, ob es dabei um eine sexuelle Ausrichtung – oder wie bei meiner Freundin um den Glauben geht.

Später sagte sie zu mir: „Dieser seltsame Abend hat mir eigentlich Mut gemacht. Mut, öfter laut und deutlich zu sagen, wer ich bin und was ich glaube.“

Und wenn Sie Fragen haben, zu Gott, zum Glauben oder zur Kirche, dann schicken Sie mir einfach eine Mail: Momentmal@hr3.de